

Hochschule und Politik –

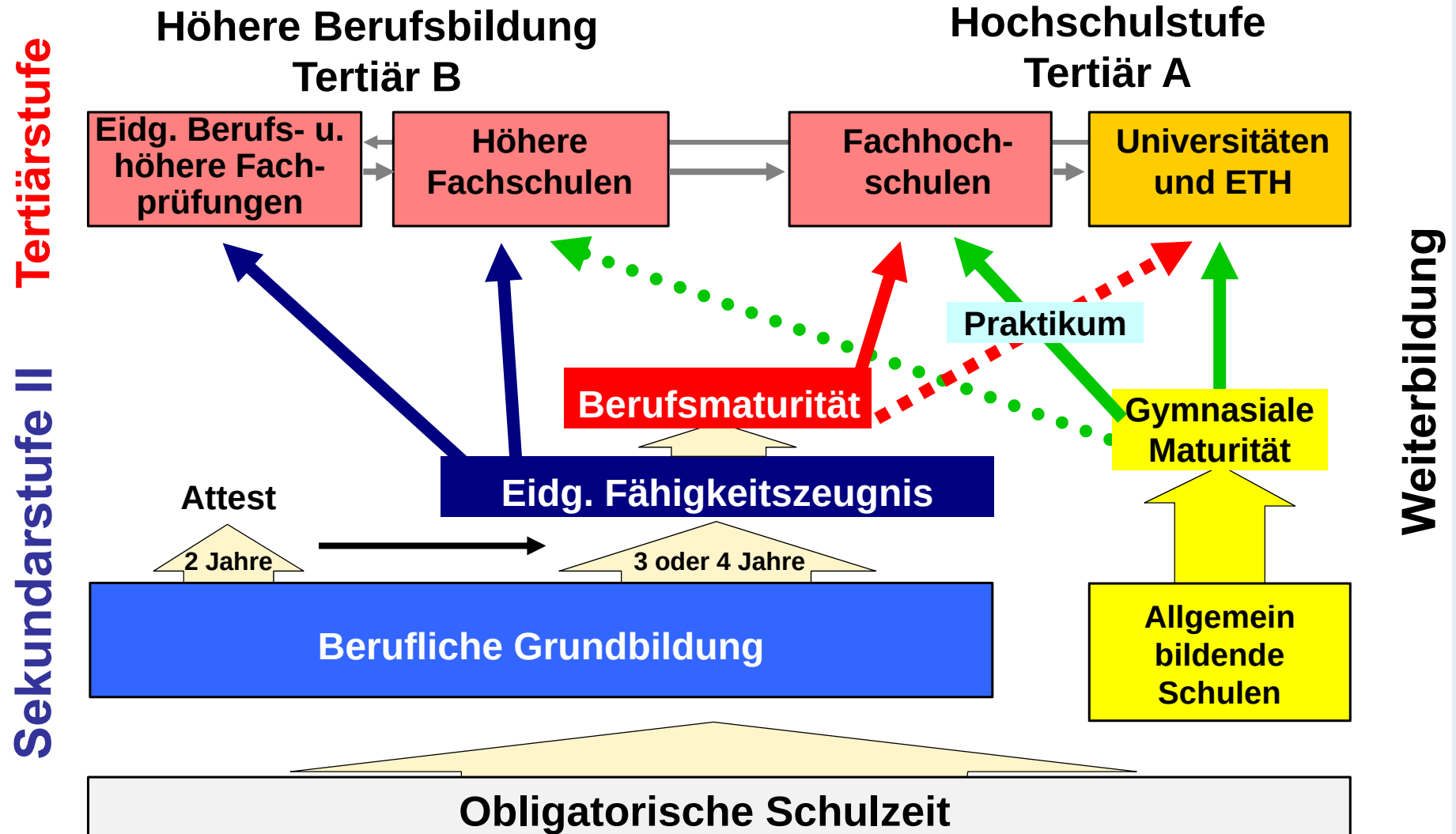
Gestaltung der Hochschule zwischen
Autonomie und Einflussnahme

...aus Sicht der nationalen Politik

Kathy Riklin, Nationalrätin CVP Zürich
Dr.sc.nat. ETH

Mitglied WBK (Kommission Wissenschaft,
Bildung und Kultur) des Nationalrates
(WBK-Präsidentin 2006-07)

Bildungssystem Schweiz



Ziele im Hochschulraum Schweiz

- Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für Lehre und Forschung
- Kohärente schweizerische Hochschulpolitik in Abstimmung mit der Forschungsförderungs- und Innovationspolitik des Bundes
- Durchlässigkeit zwischen/innerhalb Uni und FH
- Schwerpunktbildung, Konzentration von Angeboten
- Gesamtschweizerische Planung und Aufgabenteilung
- Finanzierung nach einheitlichen und leistungsorientierten Grundsätzen

Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich HFKG

Hochschulverfassung Art. 63a BV

- Bund und Kantone: Koordination, Gemeinsame Organe, gemeinsame Ziele
- Qualitätssicherung und institutionelle Akkreditierung
- Erhebung des Finanzierungsbedarfs:
 - Aufgabenteilung in kostenintensiven Bereichen
 - Unterstützung der kantonalen Fachhochschulen und Universitäten

Verhältnis von Koordination und Förderung im HFKG (Geltungsbereich)

FÖRDERUNG: Bundesbeiträge



HFKG vereinigt zwei unterschiedliche Kulturen

- a) die universitären Hochschulen: die kantonalen Universitäten und die Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH);
- b) die Fachhochschulen und die pädagogischen Hochschulen.

Sonntag 6.11.2011: Bruderzwist um Bildungsamt

Zwei Ämter werden 2013 fusioniert, die Chefstelle neu ausgeschrieben

Hans Werder: Berufsbildung und akademische Bildung: zwei Kulturen

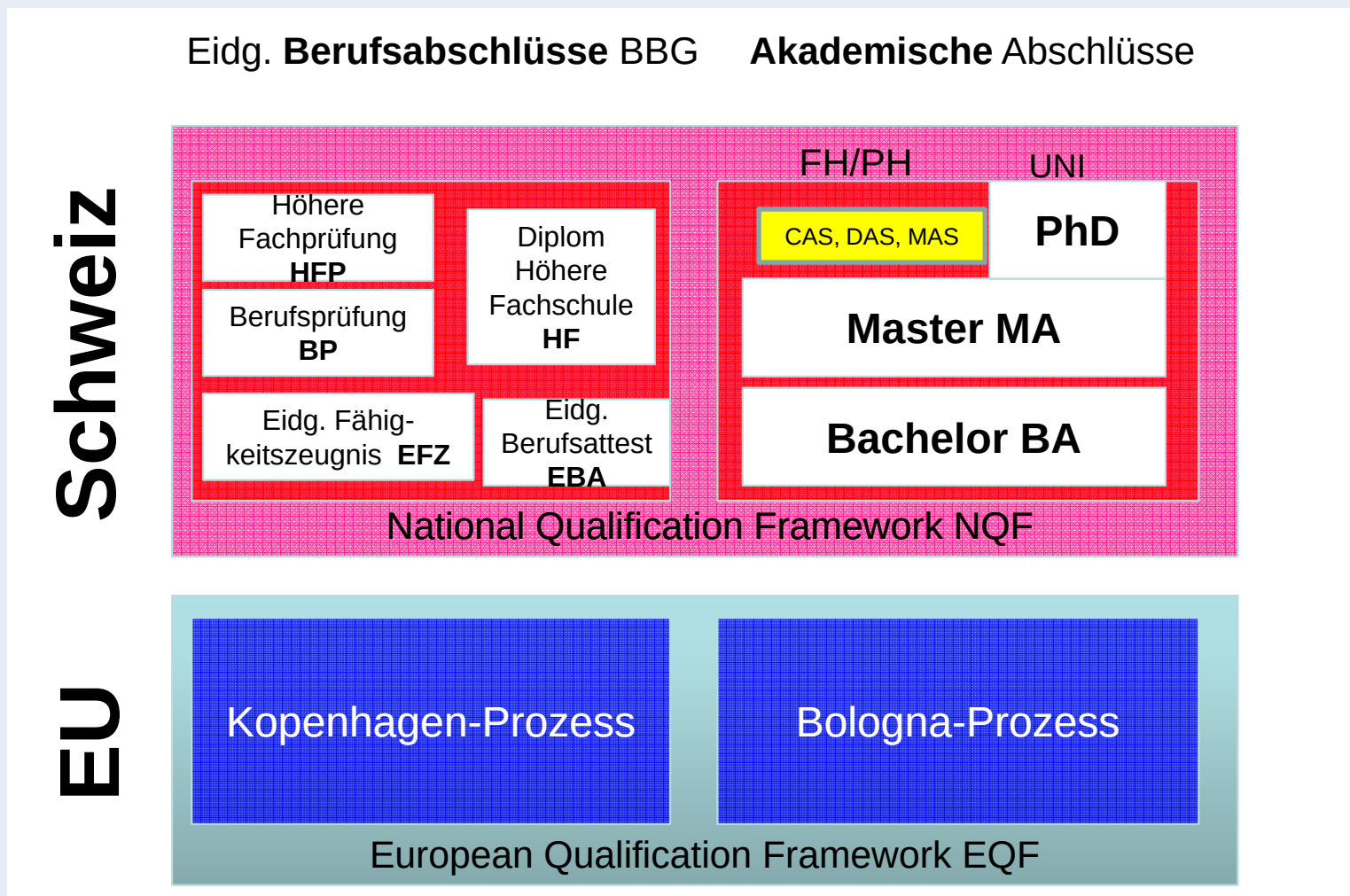
«Die Berufsbildung befürchtet, marginalisiert und akademisiert zu werden».

«Hochschulkreise machen sich Sorgen vor einem übermässigen Einfluss der Wirtschaft.»

Berufsbildung: Bund hat strategische Steuerung und Entwicklung

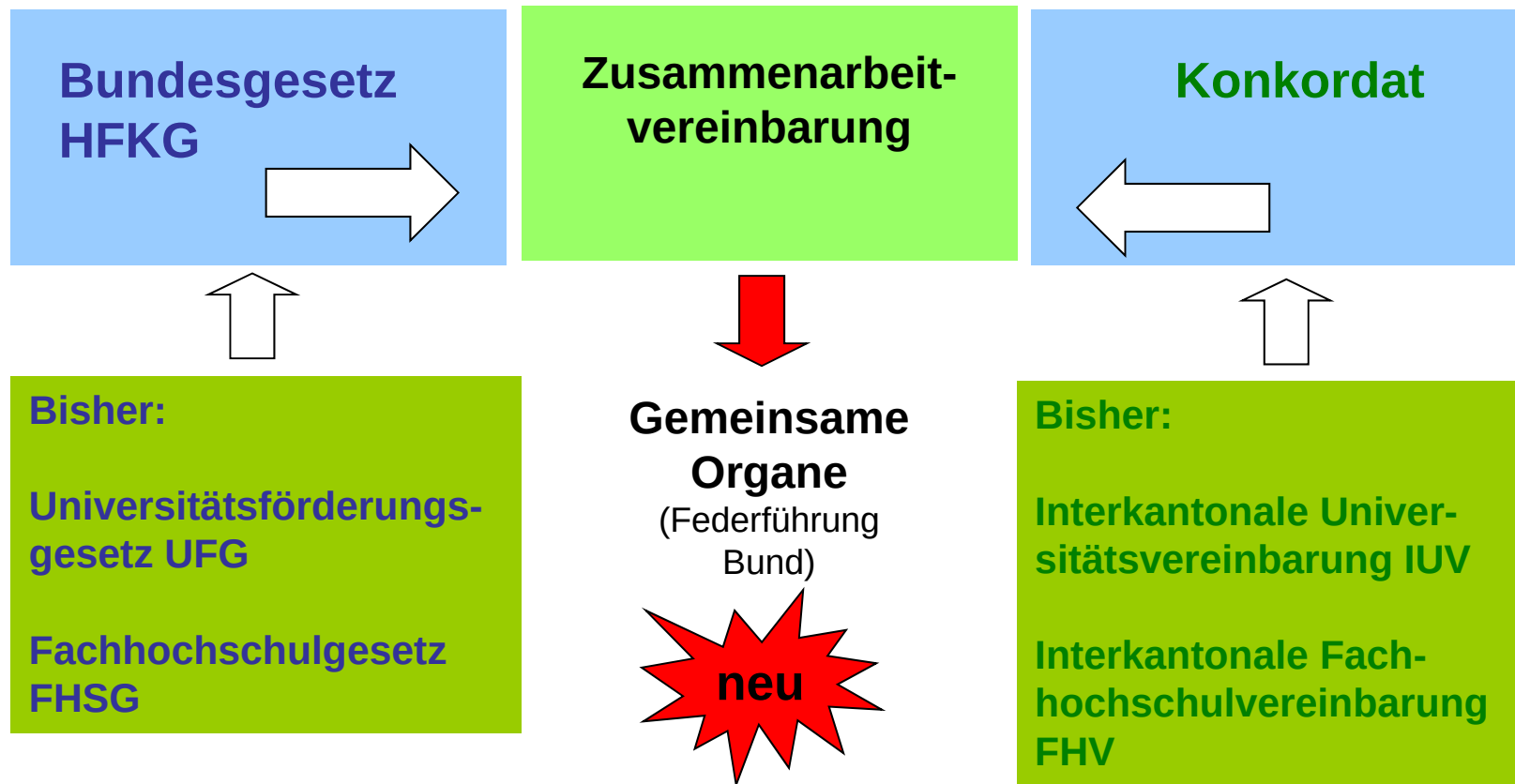
- Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Gesamtsystems
- Vergleichbarkeit und Transparenz der Angebote im gesamtschweizerischen Rahmen
- Erlass der über 200 Verordnungen über die berufliche Grundbildung
- Anerkennung der Prüfungsordnungen und Rahmenlehrpläne der höheren Berufsbildung
- Übernahme von einem Viertel der Gesamtkosten der öffentlichen Hand
- Förderung von Innovationen und Unterstützung von besonderen Leistungen im öffentlichen Interesse

Die nationalstaatlichen Abschlüsse im Kontext des Bologna- und Kopenhagenprozesses

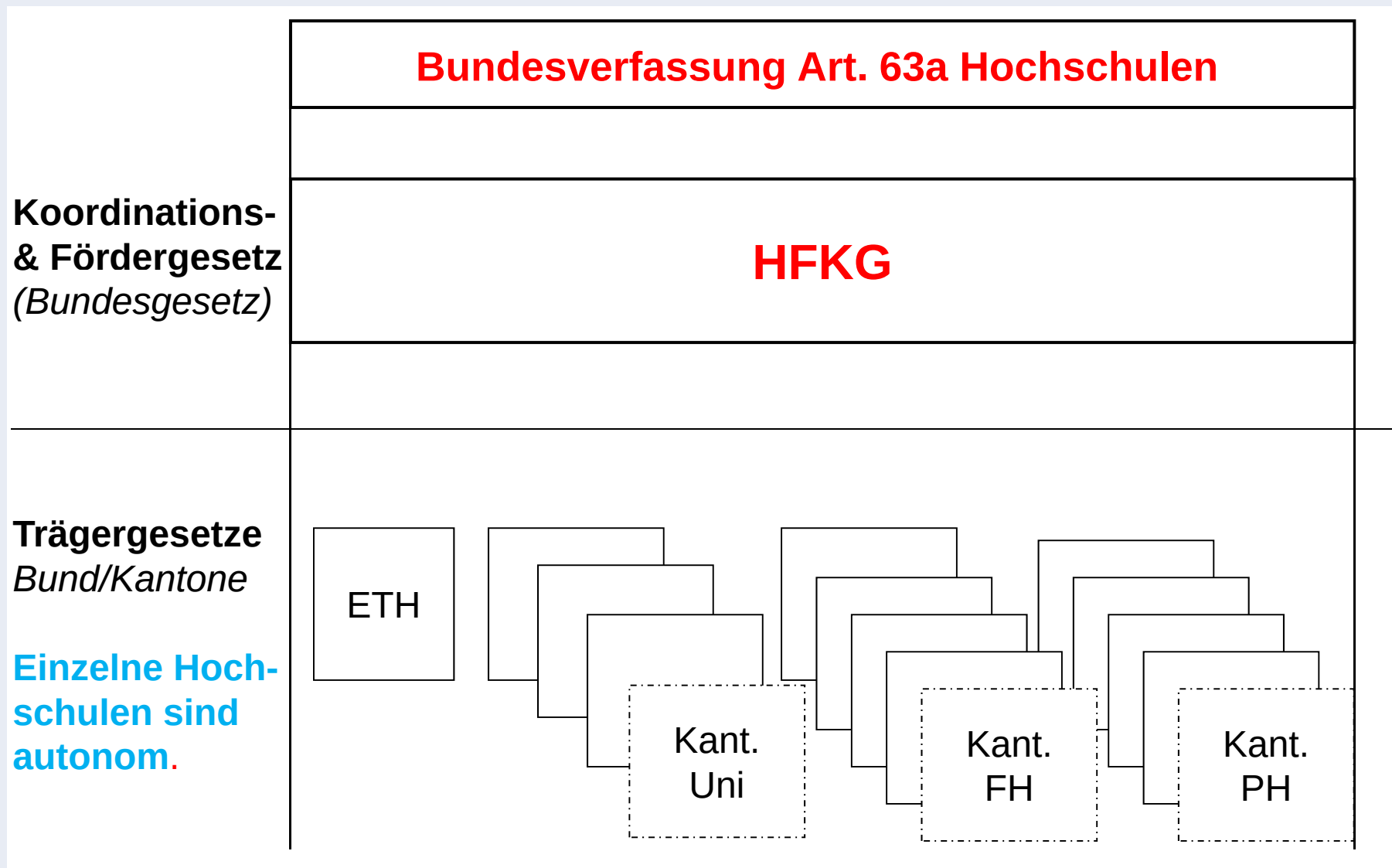


Rechtsgrundlagen für das schweizerische Hochschulwesen

Bundesverfassung Art. 63a Hochschulen



Verhältnis Bundesgesetz/Trägersetze



Gesamtschweizerische hochschul-politische Planung und Aufgabenteilung

Gesamtschweizerische Prioritätensetzung:

Aufgabenteilung in kostenintensiven Bereichen

Festlegen von **längerfristigen Prioritäten** im Rahmen der gemeinsamen Ziele

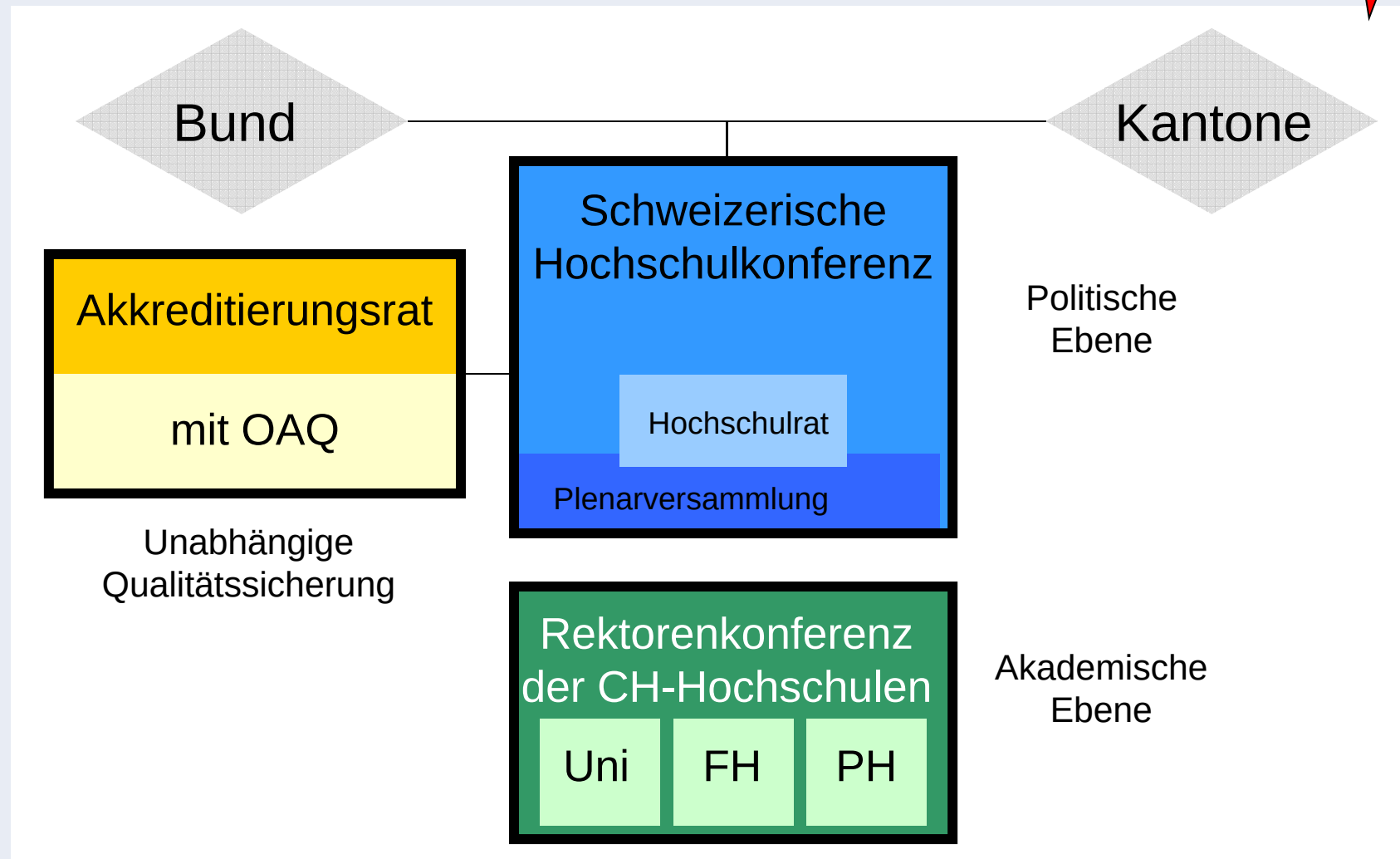
Aufgabenteilung in kostenintensiven Bereichen

Referenzkosten:

Steuerungswirkung auf Bundes- und Kantonsseite, deshalb **neu Fixbeiträge**

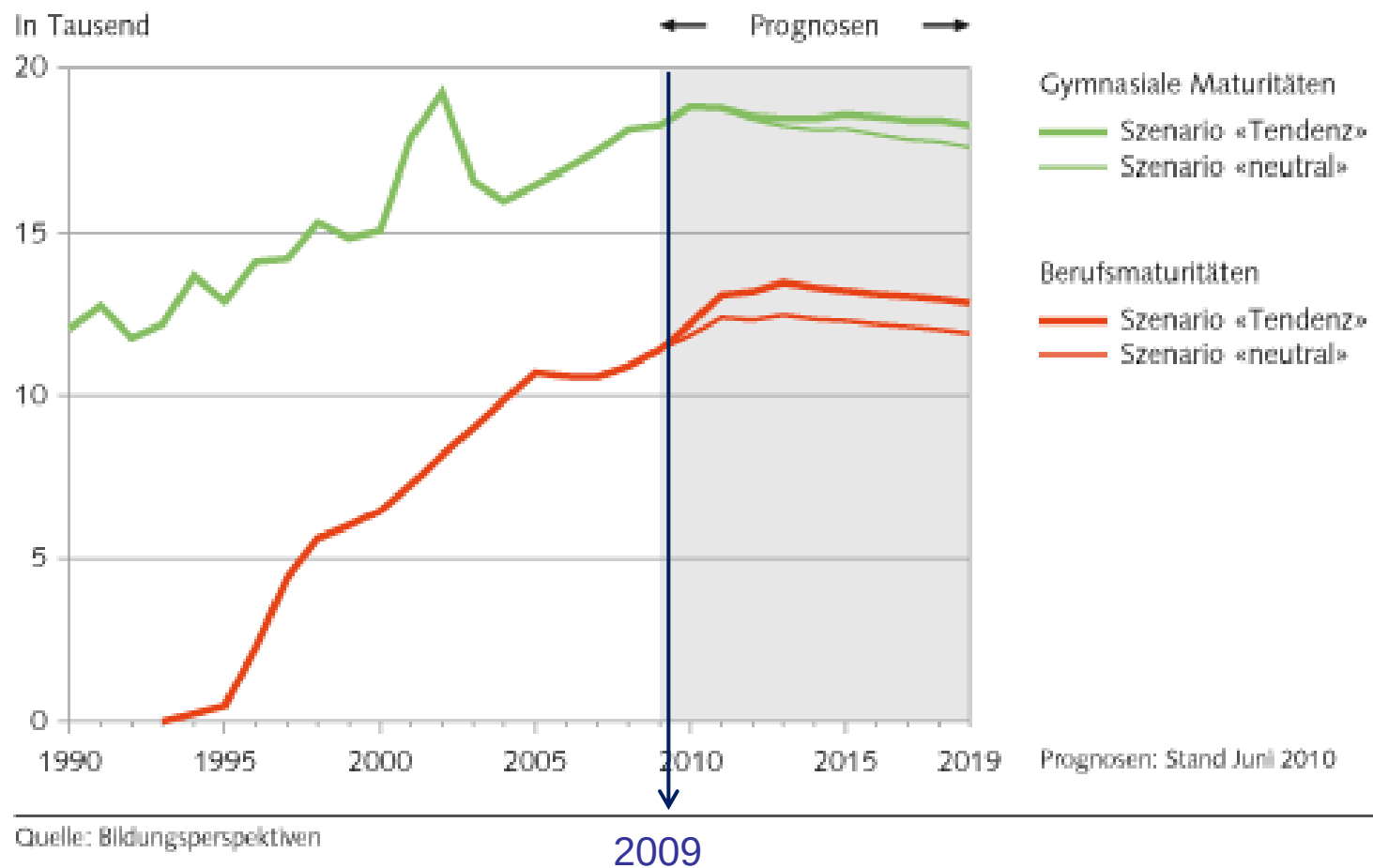
Organstruktur Hochschullandschaft Schweiz

Neu
3 statt 8



Berufsmaturitäten – Gymnasiale Maturitäten

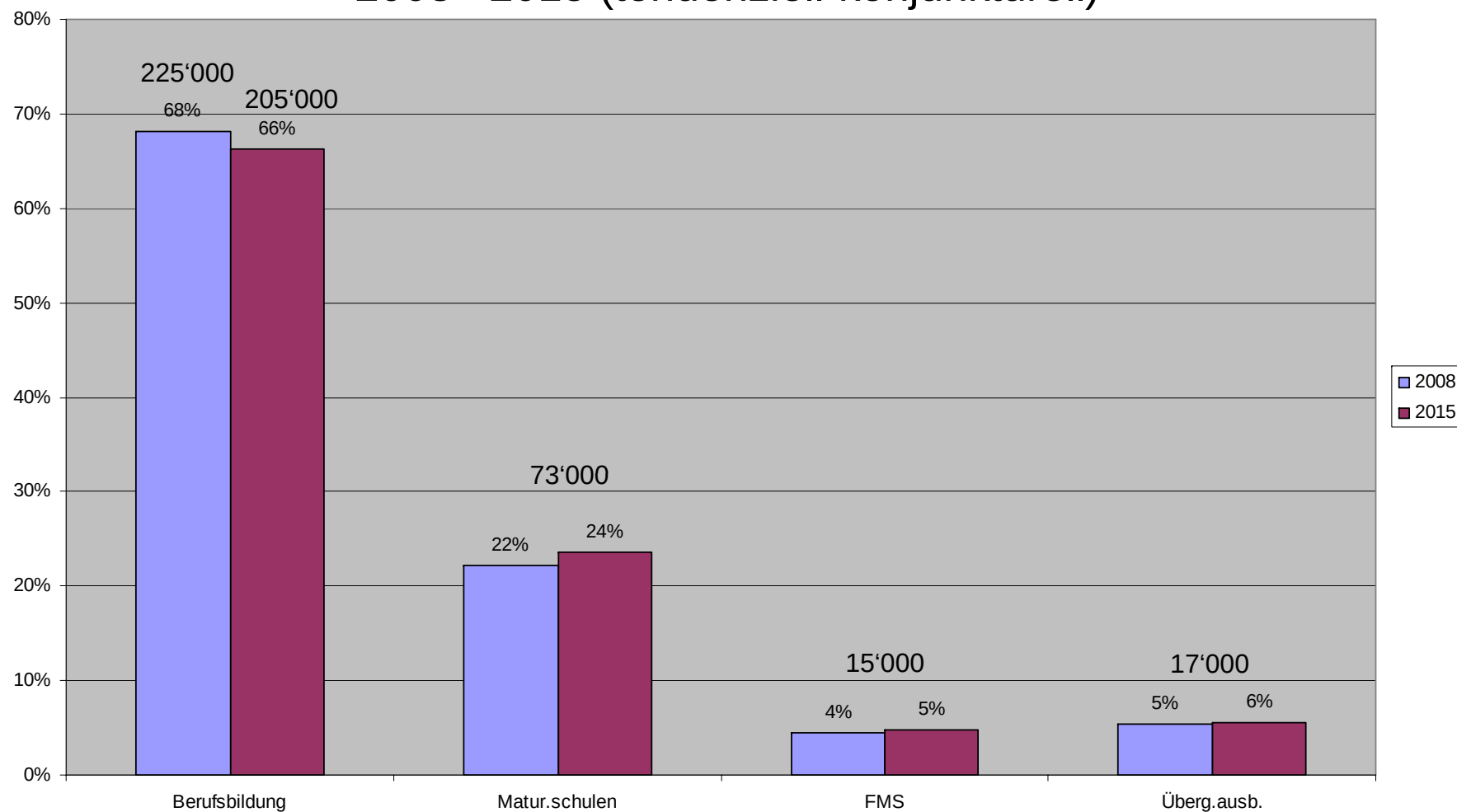
Szenarien 2010–2019 Gymnasiale Maturitäten und Berufsmaturitäten



Gemäss BFS 2010

Demografische Entwicklung und ihr Einfluss auf die Berufsbildung

Gesamtzahlen Lernende Sek. II
2008 – 2015 (tendenziell-konjunkturrell)



Danke für Ihre Aufmerksamkeit